

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 0 4 / 2 0 2 2 / IV

Datum:
05.10.2022

Federführung:
Dezernat V, Stadtbücherei

Beteiligung:

Betreff:

**Konzept für die Errichtung potenzieller Zweigstellen und
den Einsatz des Bücherbusses**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	20.10.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	26.10.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	10.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung, des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Gemeinderates nehmen die Information zum „Konzept für die Errichtung potenzieller Zweigstellen und den Einsatz des Bücherbusses“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Bücherbushaltestellen und ortsfeste Zweigstellen ergänzen sich zur Versorgung des Stadtgebietes mit Dienstleistungen der Stadtbücherei.

Nach Prüfung verschiedener Kriterien empfiehlt die Stadtbücherei mit einer ortsfesten Zweigstelle zu starten, vorzugsweise im Süden der Stadt.

Begründung:

Im November 2021 hat der Gemeinderat auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur und Bildung der Stadtbücherei den Auftrag erteilt, ein Zweigstellenkonzept für die Stadtbücherei unter Berücksichtigung des Bücherbusses zu erarbeiten.

Zweigstellenkonzept

Die Stadtbücherei Heidelberg hat bereits eine bewegte Geschichte hinsichtlich ortsfester Zweigstellen: nach 1946 gab es kleinere Zweigstellen in den Stadtteilen Rohrbach, Handschuhsheim, Pfaffengrund, Wieblingen, Ziegelhausen und auf dem Emmertsgrund.

1976 wurde die Zweigstelle Rohrbach geschlossen und dafür in der Internationale Gesamtschule Hasenleiser (IGH) eine kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek eröffnet, die bis 2003 von der Stadtbücherei betrieben wurde.

1975 wurde im Bürgerhaus auf dem Emmertsgrund eine Zweigstelle eröffnet, die bis zum Umbau des Bürgerhauses 2010 in Betrieb war.

Die Zweigstellen Handschuhsheim, Wieblingen, Pfaffengrund und Ziegelhausen wurden 1978 geschlossen, denn 1979 nahm der erste Heidelberger Bücherbus seinen Dienst auf.

Die Jahre seit 2010 sind die erste Phase seit 1946 ohne ortsfeste Zweigstellen in Heidelberg.

Zum Vergleich die Situation in Großstädten Baden-Württembergs:

Großstädte Baden-Württemberg/Zweigstellen und Fahrbibliotheken

Kommune	Einwohner Stand 2019	Anzahl ortsfeste Zweigstellen	Anzahl Fahrbibliotheken
Tübingen	90.200	4	-
Ludwigsburg	93.600	2	1
Reutlingen	115.800	10	-
Pforzheim	125.500	2	1
Heilbronn	126.000	2	1
Ulm	126.300	4	1
Heidelberg	160.400	-	1
Freiburg	230.200	3	1
Mannheim	309.400	11	1
Karlsruhe	313.100	5 (plus Kinderbücherei und Amerikanische Bibliothek in eigenen Gebäuden)	1

Für die flächendeckende Medien- und Literaturversorgung in Heidelberg werden zukünftig in der wachsenden Stadt wieder ortsfeste Zweigstellen benötigt. Seit 1946 ist die Stadtbevölkerung von circa 100.000 Einwohnenden auf circa 160.000 Einwohnende gestiegen. Die Fläche hat sich durch die Konversion ehemaliger Militärfächen um 180 ha vergrößert.

Sowohl der Bücherbus als auch die ortsfeste Zweigstelle sind geeignete Modelle, um die Medien- und Literaturversorgung in den Stadtteilen sicher zu stellen. Die beiden Varianten verfügen über unterschiedliche Stärken und Potenziale und ergänzen sich gegenseitig:

Der **Bücherbus** ist mobil und kommt dadurch je nach Haltepunkt nahe zu den Menschen quasi vor die Haustüre. Die Haltepunkte können auch kurzfristig an sich verändernde Bedürfnisse und Rahmenbedingungen angepasst werden; natürlich unter Beachtung von Verkehrsregeln und Sicherheitsanforderungen. Da der Bücherbus täglich sein Magazin in der Hauptstelle anfährt, kann er passgenau für die Nutzenden vor Ort beladen werden und die Ressourcen der Hauptstelle mitnutzen. Die Neuanschaffung eines Bücherbusses ist kostenintensiv, dafür fallen in den Stadtteilen keine Kosten für den Unterhalt einer Immobilie an. Das Fahrzeug kann in der Regel 15 – 20 Jahre genutzt werden. Für Sonderaktionen wie Literaturfestivals, Kindertage, Schulfeste, Stadtteilstunden und ähnliches ist der Bücherbus der ideale Botschafter für die Stadtbücherei.

Die **ortsfeste Zweigstelle** punktet mit dem großzügigeren Raumangebot, das ein deutlich umfangreicheres Medienangebot und eine hohe Aufenthaltsqualität ermöglicht. Die Zweigstelle ist nicht nur Ausleihort, sondern auch Treffpunkt, Lernort, gibt Raum zum Stöbern und kann Ankerpunkt für viele Interessengruppen im Stadtteil sein. Sie bietet deutlich längere Öffnungszeiten als die mobile Variante, mit der entsprechenden technischen Ausstattung kann sie zeitweise mit Personal und zeitweise ohne Personal für die Bürgerschaft zugänglich sein. Mit dem Raumangebot sind Klassenführungen, Gruppentreffen, Leseförderaktionen und Veranstaltungen im Stadtteil durchführbar.

Für die Festlegung der Standorte sollen folgende Kriterien herangezogen werden:

1. Geographische Lage/Entfernung zur Hauptstelle
2. Zahl der Einwohnenden
3. Zahl der Büchereinutzenden
4. Realisierbarkeit (verfügbare Immobilien)

Grundsätzlich gibt es für **alle Stadtteile** gute Gründe, um gerade dort eine Zweigstelle aufzubauen. Die Auswertung dieser Kriterien legt fünf Standorte für Zweigstellen der Stadtbücherei nahe. Die Gewichtung der Kriterien ist eine **politische Entscheidung**.

Die Kriterien ergeben fünf (sechs) mögliche Standorte für eine ortsfeste Zweigstelle (siehe Anlage 1). Der sechste Standort ist der im Aufbau befindliche Stadtteil Patrick-Henry-Village (PHV), da die ersten neuen Bewohnenden voraussichtlich 2027 einziehen und es dann noch einige Jahre braucht, um den Stadtteil zu entwickeln, ist PHV ein wichtiges Zukunftsthema für die Stadtbücherei. Der Stadtteil kann in der Anfangszeit mit dem Bücherbus versorgt werden, für die aktuelle Priorisierung ist er noch nicht relevant.

1. **Handschuhshaus/Neuenheim**

Hohe Bevölkerungsdichte, hohe Anzahl an Büchereinutzenden, mittlere Entfernung zur Hauptstelle in Bergheim

Möglicher Standort: Nähe Rottmannstraße/Grahampark

2. **Ziegelhausen (Schlierbach)**

Mittlere Bevölkerungsdichte, mittlere Anzahl an Büchereinutzenden, größere Entfernung zur Hauptstelle, sehr langgezogener, bergiger Stadtteil, Standortsuche schwierig

3. **Boxberg/Emmertsgrund**
Mittlere Einwohnerdichte, geringe Anzahl an Büchereinutzenden, größere Entfernung zur Hauptstelle, Bergstadtteil
Besonderheit: Bürgerhaus Emmertsgrund mit vom Stadtteilträgerverein geführter Mediathek, die mit dem Bücherbus über einen Mitbring-Service kooperiert. Zusätzlich zur Mediathek gibt es drei Haltestellen auf dem Emmertsgrund.
Möglicher Standort: Boxberg
4. **Südstadt/Rohrbach/Hasenleiser**
Hohe Bevölkerungsdichte, hohe Anzahl an Büchereinutzenden, mittlere Entfernung zur Hauptstelle
Möglicher Standort: Nähe Sickingenstraße, Neubauten durch GGH, „Eddy-Haus“
Besonderheit: sehr dynamische Bevölkerungsentwicklung auf den Konversionsflächen, gute Verkehrsanbindung im gesamten Süden der Stadt
5. **Wieblingen/Pfaffengrund**
Hohe Bevölkerungsdichte, mittlere Entfernung zur Hauptstelle
gemeinsamer Standort für beide Stadtteile durch Autobahn schwierig

Fazit/Empfehlung:

Mit einem Standort **Südstadt/Rohrbach/Hasenleiser** könnten sehr viele Bürgerinnen und Bürger von den Vorzügen einer ortsfesten Zweigstelle profitieren. Durch die Bautätigkeit der GGH in diesem Gebiet besteht die Chance, passende Räumlichkeiten zu finden. Das sogenannte „Eddy-Haus“ befindet sich bereits im Besitz der Stadt Heidelberg, eine Nutzung als Zweigstelle der Stadtbücherei müsste geprüft werden.

Weitere Standorte im Stadtgebiet können nach und nach in Betracht gezogen werden. Zeitgemäße Zweigstellenkonzepte werden als sogenannte „open library“-Konzepte gestaltet. Öffnungszeiten mit Personaleinsatz werden ergänzt durch Zugangsmöglichkeiten über technische Lösungen (Zutritt mit Bibliotheksausweis, Videoüberwachung, Schließdienste etc.).

Für den Betrieb einer ortsfesten Zweigstelle sind Kosten für die Räumlichkeiten, für Personal und für die Ausstattung mit Möbeln, Technik und Medien sowie die laufende Unterhaltung vorzusehen. Die Höhe der Kosten ist zurzeit nicht seriös zu schätzen.

Überarbeitung des Fahrplanes für den Bücherbus

Aktuell erarbeitet die Stadtbücherei einen neuen Fahrplan für den Bücherbus, der an die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen, an die Anforderungen der Schulen und die Haltestellen- bzw. Verkehrs-Situation angepasst werden soll.

Alle bisher berücksichtigten Stadtteile (Wieblingen, Pfaffengrund, Kirchheim, Neuenheim, Handschuhsheim, Rohrbach, Emmertsgrund, Boxberg, Ziegelhausen, Schlierbach, Altstadt) werden weiterhin angefahren. Zusätzliche Stadtteile werden nicht berücksichtigt, da die zeitlichen Kapazitäten nicht vorhanden sind (Bergheim, Südstadt, Weststadt, Bahnstadt).

Die Haltezeiten liegen aktuell zwischen 30 Minuten und 3 Stunden pro Haltestelle. Auf vielfachen Wunsch der Bücherbusnutzenden sollen: Wo möglich, Haltezeiten und damit die Zeitfenster für die Nutzenden vergrößert werden. Dafür wird es weniger Haltestellen geben.

Dieser aktualisierte Fahrplan ist zunächst unabhängig von einem ortsfesten Zweigstellenkonzept, da der Beschluss und die Umsetzung für eine ortsfeste Zweigstelle mindestens ein bis zwei Jahre benötigen.

Sobald eine ortsfeste Zweigstelle existiert, werden die Haltepunkte in der Nähe aufgelöst und die Zeitfenster stehen für andere Stadtteile zur Verfügung.

Der **alte Bücherbus** ist leider nicht mehr in der Lage, täglich seine Touren zu fahren. Er könnte aber nach Inbetriebnahme des neuen Fahrzeuges an einem Ort mit Stromanschluss abgestellt werden und für einen gewissen Zeitraum die Funktion einer „Mini-Zweigstelle“ beziehungsweise „Bücher-Insel“ übernehmen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 3	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
M0 7	+	„Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsmeidung fördern
KU1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
KU5	+	Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern
DW3	+	Lebenslanges Lernen unterstützen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Stadtplan mit möglichen Zweigstellenstandorten